

OUVERTURE

I. PROLOG

Hebe, Göttin und Beschützerin der Jugend, veranstaltet ein Fest mit Liebespaaren aus vier Nationen (Frankreich, Italien, Spanien, Polen). Da erscheint Bellona, die Göttin des Krieges. Sie überredet die Paare, der Liebe abzuschwören und Ruhm suchend in den Krieg zu ziehen.

Hebe ruft Amor zu Hilfe, der seine Liebesgötter in ferne Länder außerhalb Europas entsendet, damit sie dort mit ihren Pfeilen neue Paare zusammenbringen. Die Reiseziele der Amoretten werden gesammelt als "Indien / Les Indes" bezeichnet, ein damals für exotische, unbekannte Länder gebräuchlicher Sammelbegriff.

AIR & CHŒUR

HÉBÉ / CHŒUR:

Musettes, résonnez, résonnez,
dans ce riant bocage,
Accordez-vous sous l'ombrage
Au murmure des ruisseaux,
Accompagnez le doux ramage
Des tendres oiseaux.

ARIE & CHOR

HEBE / CHOR:

Musetten (Dudelsäcke/ Sackpfeifen),
erschallt an diesem fröhlichen Ort,
stimmt ein, hier unter schattigem Laub,
in das Murmeln der Bäche,
begleitet das süße Zwitschern
der lieben Vögel!

MUSETTE, RONDEAU

(Lärm von Trommeln, die den Tanz unterbrechen)

RÉCITATIF

HÉBÉ:

Qu'entends-je! Les tambours font
taire nos musettes? C'est Bellone!
Ses cris excitent les héros:
Qu'elle va dérober de sujets à
Paphos!

LÄNDLICHER RUNDTANZ

REZITATIF

HEBE:

Was höre ich? Trommeln lassen unsere
Musetten verstummen? Es ist Bellona!
Sie wirbt schreiend neue Helden an:
Ach, was wird sie dieses Land
noch an Bürgern kosten!

AIR & CHŒUR

BELLONE (à la suite d'Hébé):

La Gloire vous appelle,
écoutez ses trompettes!
Hâtez-vous, armez-vous,
et devenez guerriers!
Quittez ces paisibles retraites!
Combattez, il est temps
de cueillir des lauriers.

CHŒUR:

La Gloire vous appelle,
écoutez ses trompettes!
Hâtez-vous, armez-vous,
et devenez guerriers!

**AIR POUR LES AMANTS ET
AMANTES QUI SUIVENT BELLONE**

CHŒUR

Vous nous abandonnez.
Quelle peine mortelle!
Que vont devenir nos beaux jours!
Quelle peine mortelle!
Écoutez les Amours.
La Gloire nous appelle,
Nous n'écoutons qu'elle.

DUO

L'AMOUR ET HÉBÉ:

Traversez les plus vastes mers,
Volez, volez, Amours, volez, volez!
Portez vos armes et vos fers
Sur le plus éloigné rivage!
Est-il un coeur dans l'univers
Qui ne vous doive son hommage?

ARIE & CHOR

BELLONA (zu Gefolge Hebes):

Der Ruhm ruft euch,
hört seine Trompeten!
Schnell, bewaffnet euch
und werdet Soldaten!
Verlasst diese friedlichen Rückzugsorte!
Kämpft, es wird Zeit,
dass ihr euch Lorbeeren verdient.

CHOR:

Der Ruhm ruft euch,
hört seine Trompeten!
Schnell, bewaffnet euch
und werdet Soldaten!

**ARIE FÜR DIE LIEBESPAARE,
DIE BELLONA FOLGEN**

CHOR

Ihr verlasst uns hier.
Welch tödlicher Schmerz! Was soll aus
unseren glücklichen Zeiten werden?
Welch tödlicher Schmerz!
Hört doch auf die Stimmen der Liebe!
Der Ruhm ruft uns,
wir hören nur noch auf ihn.

DUETT

AMOR und HEBE:

Überquert nun die weitesten Meere,
fliegt, Ihr Liebesgöttlichen, fliegt!
Tragt eure Waffen und Gaben
bis an die entferntesten Küsten.
Gibt es im gesamten Universum
auch nur ein Herz, das nicht liebt?

II. DER GROSSMÜTIGE TÜRKE – ERSTES ENTREE

Emilie lebt als Sklavin in den meerumfluteten Gärten von Pascha Osman, der sie liebt. Ein Sturm zieht auf, die Winde brausen, die Fluten steigen. Ein Schiff wird an Land gespült. Die Matrosen sind dem Untergang entkommen und werden von den Türken gefangen genommen. Emilie findet unter den gestrandeten Gefangenen ihren Geliebten Valerian. Der Pascha erkennt in dem Franzosen den Mann, der ihn einst aus der Sklaverei befreit hat. Großmütig verzichtet er auf Emilie und gibt sie für Valerian frei.

AIR & CHŒUR

ÉMILIE:

La nuit couvre les cieux!
 Quel funeste ravage!
 Vaste empire des mers
 où triomphe l'horreur,
 Vous êtes la terrible image
 Du trouble de mon cœur.
 Des vents impétueux vous
 éprouvez la rage, D'un juste
 désespoir j'éprouve la fureur.

CHŒUR DES MATELOTS:

Ciel! De plus d'une mort
 nous redoutons les coups!
 Ciel! Serons-nous embrasés
 par les feux du tonnerre?
 Sous les ondes périrons-nous,
 À l'aspect de la terre?

ÉMILIE:

Que ces cris agitent mes sens!
 Moi-même, je me crois victime
 de l'orage.

ARIE & CHOR

EMILIE:

Die Nacht überzieht den Himmel.
 Welch verheerendes Unwetter!
 Wüstes Reich der Meere,
 wo der Schrecken herrscht,
 wie du im Sturm tobst,
 so schrecklich tobst auch mein Herz!
 Du spürst den Zorn der ungestümen
 Winde,
 und ich die Wut echter Verzweiflung.

CHOR DER MATROSEN:

Himmel! Wir bangen hier um unser
 aller Leben!
 Himmel! Werden wir von Blitz und
 Donner niedergestreckt?
 Gehen wir in den Wellen unter,
 obwohl das Land schon in Sicht ist?

ÉMILIE:

Wie diese Schreie mir zusetzen!
 Mir ist's, als sei auch ich ein Opfer
 des Gewitters!

Mais le ciel prend pitié
du trouble que je sens.
Le ciel, le juste ciel calme
l'onde et les vents.
Je souffrais dans le port les
horreurs du naufrage.
CHOEUR DES MATELOTS.
Que nous sert d'échapper
à la fureur des mers?
En évitant la mort nous
tombons dans les fers.

MARCHE

DUO & CHŒUR

ÉMILIE, VALÈRE / CHŒUR:
Volez, Zéphirs,
tendres amants de Flore!
Si vous nous conduisez, tous nos
vœux sont remplis. Rivages
fortunés de l'empire des Lys,
Ah! Nous vous reverrons encore.

TAMBOURIN I & II

CHŒUR

ÉMILIE / CHŒUR:
Partez! On languit sur le rivage,
Tendres cœurs, embarquez-vous!
ÉMILIE:
Voguez! Bravez les vents et l'orage!
Que l'espoir vous guide tous!

Aber der Himmel erbarmt sich
meiner Panik.
Der gerechte Himmel stillt
Wind und Wogen.
Die Schrecken des Schiffbruchs
habe ich hier im Hafen miterlitten.
CHOR DER MATROSEN:
Was nützt uns die Rettung aus dem
wütenden Meer?
Dem Tod entronnen,
werden wir in Ketten gelegt.

MARSCH

DUETT & CHOR

EMILIE und VALERIAN / CHOR:
Fliegt, Zephire,
sanfte Liebhaber Floras!
Wenn ihr uns führt, sind alle unsere
Wünsche erfüllt. Ihr glücklichen Küsten
der Heimat, ach,
sehen wir euch doch noch wieder!

TAMBURIN-TANZ I & II

CHOR

EMILIE / CHOR:
Fahrt los! Wir verschmachten am Ufer!
Zärtliche Herzen, geht an Bord!
EMILIE:
Rudert los! Trotz Wind und Sturm!
Möge die Hoffnung uns leiten!

III. DIE BLUMEN IN PERSIEN – DRITTES ENTREE

Tacmas, ein persischer Prinz, will sich, als Händlerin verkleidet, Zaire, der Sklavin seines Freundes Ali, nähern. Ali seinerseits liebt Fatime, Tacmas' Sklavin, die als polnischer Sklave verkleidet erscheint und von Tacmas zunächst als Rivale angesehen wird. Schließlich finden die Paare zueinander. Ein Blumenfest folgt.

MARCHE**CHŒUR**

Dans le sein de Thétis
 précipitez vos feux,
 Fuyez, astre du jour,
 laissez régner les ombres!
 Nuit, étendez vos voiles sombres!
 Vos tranquilles moments
 favorisent nos jeux.

AIR

TACMAS (*à Zaire*):
 L'éclat des roses les plus belles
 Disparaît bientôt avec elles;
 En vain sur ce bord fortuné,
 À chaque instant il en naît d'autres,
 Il est moins orné par leurs
 attraits que par les vôtres.

1. AIR POUR LES PERSANS**2. AIR POUR LES PERSANS****MARSCH****CHOR**

In Thetis' Meeresschoss
 lass dein Feuer sinken;
 Flieh, Stern des Tages,
 lass die Schatten herrschen!
 Nacht, breite deine dunklen Schleier
 aus! Deine stillen Stunden begünstigen
 unsere Spiele.

ARIE

TACMAS (zu Zaire):
 Die Pracht der schönsten Rosen
 vergeht alsbald mit ihnen;
 Vergeblich bringt dies glückliche Ufer
 jeden Augenblick neue hervor;
 Blumen schmücken diesen Ort jedoch
 weit weniger als eure Schönheit.

1. ARIE FÜR DIE PERSER**2. ARIE FÜR DIE PERSER**

AIR & CHŒUR

ZAÏRE / CHŒUR:

Triomphez, agréables fleurs!
Répandez vos parfums,
Ranimez vos couleurs!

ZAÏRE:

C'est parmi vous qu'Amour
cache sous la verdure
Ses feux les plus ardents,
ses plus aimables traits.
Le printemps vous doit ses attraits,
Vous parez la saison qui pare
la nature.

CHŒUR:

Triomphez...

ZAÏRE:

Vous tenez le rang suprême
Sur le bord de nos ruisseaux;
Et vous embellissez, dans les jours
les plus beaux, La beauté même.

CHŒUR:

Triomphez...

ARIE & CHOR

ZAIRE / CHOR:

Triumphiert, ihr betörenden Blumen!
Verbreitet eure Düfte!
Lasst eure Farben aufblühen!

ZAIRE:

Unter eurem Grün,
verbirgt Amor
seine glühendsten Feuer,
seine liebsten Pfeile.
Der Frühling verdankt euch seinen Reiz;
ihr schmückt diese Jahreszeit,
mit der sich die Natur schmückt.

CHOR:

Triumphiert...

ZAIRE:

Euch kommt der höchste Rang zu
an den Ufern unserer Bäche;
Und ihr verschönert an den herrlichsten
Tagen noch die Schönheit selbst.

CHOR:

Triumphiert...

CHACONNE

IV. DIE INKA IN PERU – ZWEITES ENTREE

Phani, ein Inkamädchen von königlichem Blut, und Don Carlos, ein spanischer Offizier, lieben sich. Huascar, der Sonnenpriester, sucht Phani beim Fest der Sonne mit aller Macht für sich zu gewinnen. Mit einem Steinschlag löst er einen Vulkanausbruch mit Erdbeben aus. Als sich Phani dadurch nicht beeindrucken lässt und weiterhin zu ihrem Don Carlos hält, stürzt sich Huascar in den Krater des Vulkans.

PRÉLUDE ET AIR

HUASCAR:

Soleil, on a détruit tes
superbes asiles,
Il ne te reste plus de
temple que nos cœurs.
Daigne nous écouter dans
ces déserts tranquilles!
Le zèle est pour les Dieux le plus
cher des honneurs.

PRÉLUDE POUR L'ADORATION DU SOLEIL

AIR & CHŒUR

HUASCAR / CHŒUR:

Brillant Soleil, jamais nos yeux,
dans ta carrière,
N'ont vu tomber de noirs frimas,
Et tu répands dans nos climats
Ta plus éclatante lumière.

VORSPIEL UND ARIE

HUASCAR:

Sonne, man hat deine prächtigen
Weihstätten zerstört;
dir bleibt nichts als
der Tempel unserer Herzen.
Schenke uns Gehör in
dieser stillen Einöde.
Der Eifer ist den Göttern ja die
kostbarste Huldigung.

VORSPIEL ZUR ANBETUNG DER SONNE

ARIE & CHOR

HUASCAR / CHOR:

Strahlende Sonne, niemals sahen
unsere Augen deinen Lauf
von schwarzem Reif verfinstert.
Vielmehr verströmst du über unsere
Landschaften dein gleißendes Licht.

**AIR DES INCAS POUR LA
DÉVOTION DU SOLEIL**

AIR

HUASCAR / CHŒUR:

Clair flambeau du monde,
L'air, la terre et l'onde
Ressentent tes bienfaits!
Clair flambeau du monde,
L'air, la terre et l'onde
Te doivent leurs attraits!

HUASCAR:

Par toi dans nos champs
tout abonde.
Nous ne pouvons compter
les biens que tu nous fais.
Chantons-les seulement!
Que l'écho nous réponde!
Que ton nom dans nos bois
retentisse à jamais!

CHŒUR:

Clair flambeau du monde...

HUASCAR:

Tu laisses l'univers
dans une nuit profonde,
Lorsque tu disparais;
Et nos yeux, en perdant
ta lumière féconde,
Perdent tous leurs plaisirs;
la beauté perd ses traits.

CHŒUR:

Clair flambeau du monde...

**TANZSTÜCK DER INKA
ZUR SONNENANDACHT**

ARIE

HUASCAR / CHOR:

Lichte Fackel der Welt,
die Luft, die Erde und das Meer
spüren deinen Segen.
Lichte Fackel der Welt,
die Luft, die Erde und das Meer
verdanken dir ihre Schönheit

HUASCAR:

Dank dir wogen unsere Felder
im Überfluss.
Wir können gar nicht zählen,
was du uns alles Gutes tust.
Lasst es uns wenigstens besingen!
Das Echo soll uns antworten!
Dein Name soll auf ewig
aus unseren Wäldern widerhallen!

CHOR:

Lichte Fackel der Welt...

HUASCAR:

Du stürzt das Weltall
in tiefe Nacht,
wenn du untergehst;
und wenn unsere Augen
dein fruchtbares Licht verlieren,
so verlieren sie all ihre Freuden,
und die Schönheit jegliche Kontur.

CHOR:

Lichte Fackel der Welt...

LOURE EN RONDEAU**AIR**

HUASCAR:

Permettez, astre du jour,
 Qu'en chantant vos feux nous
 chantions d'autres flammes;
 Partagez, astre du jour,
 L'encens de nos âmes
 Avec le tendre amour.
 Le soleil, en guidant nos pas,
 Répand ses appâts
 Dans les routes qu'il pare.
 Raison, quand malgré tes soins,
 L'amour nous égare,
 Nous plaît-il moins?
 Vous brillez, astre du jour,
 Vous charmez nos yeux
 par l'éclat de vos flammes!
 Vous brillez, astre du jour!
 L'astre de nos âmes,
 C'est le tendre amour.

De nos bois chassez la tristesse,
 Régnerez-y sans cesse,
 Dieux de nos cœurs!
 De la nuit le voile sombre
 Sur vos attraits n'étend
 jamais son ombre;
 Tous les temps,
 aimables vainqueurs,
 Sont marqués par vos faveurs.

LANGSAMER RUNDTANZ**ARIE**

HUASCAR:

Erlaube uns, Stern des Tages,
 mit deinen Feuern auch andre
 Flammen zu besingen;
 teile denn, Stern des Tages,
 den Weihrauch unserer Seelen
 mit dem zärtlichen Liebesgott.
 Die Sonne, die uns leitet,
 verteilt ihre Verlockungen
 auf den Wegen, die sie bescheint.
 Gott der Vernunft, wenn uns trotz
 deines Waltens die Liebe irreführt,
 gefällt sie uns darum weniger?
 Du leuchtest, Stern des Tages,
 du bezauberst unser Auge
 mit deinem Flammenschein!
 Du leuchtest, Stern des Tages.
 Aber der Stern unserer Herzen
 ist die zärtliche Liebe.

Vertreibt den Trübsinn aus unseren
 Wäldern und regiert hier ewig,
 Götter unserer Herzen!
 Der düstere Schleier der Nacht
 breite nie seinen Schatten
 über eure Reize!
 Alle Zeiten,
 ihr lieben Sieger,
 sind von eurer Gunst geprägt!

TREMBLEMENT DE TERRE

CHŒUR:

Dans les abîmes de la terre,
Les vents se déclarent la guerre.

ERDBEBEN

CHOR:

In den Schlünden der Erde
erklären sich die Winde den Krieg.

Der Himmel verdüstert sich, das Beben wird stärker, der Vulkan bricht aus und schleudert Feuer und Rauch wirbelnd empor.

CHŒUR:

Les rochers embrasés
s'élancent dans les airs,
Et portent jusqu'aux cieux
les flammes des enfers.

CHOR:

Glutrote Felsbrocken
schießen in die Lüfte;
Bis zum Himmel schießen
die Flammen der Hölle!

Entsetzen packt die Peruaner, die Versammlung löst sich auf.

V. DIE WILDEN – VIERTES ENTREE

Franzosen und Spanier haben in den nordamerikanischen Wäldern Frieden geschlossen. Damon, ein Franzose, und Don Alvaro, ein Spanier, werben um die indigene Prinzessin Zima. Diese liebt ihren Landsmann Adario und bleibt ihrer Heimat trotz der Verlockungen der Fremden treu. Die Indigenen "Wilden" feiern den glücklichen Ausgang mit dem Tanz der großen Friedenspfeife.

AIR & CHŒUR

ADARIO /

CHŒUR DES SAUVAGES:

Bannissons les tristes alarmes!

Nos vainqueurs nous
rendent la paix.

Partageons leurs plaisirs,
ne craignons plus leurs armes!

Sur nos tranquilles bords
qu'Amour seul à jamais
Fasse briller ses feux,
vienne lancer ses traits!

ARIE & CHOR

ADARIO /

CHOR DER WILDEN:

Lasst uns die trübseligen Ängste
verbannen!

Der Frieden kehrt zurück.

Teilen wir ihre Freuden!

Fürchten wir ihre Waffen nicht länger!

An unseren stillen Ufern

soll nur noch Amor

seine Feuer entfachen

und seine Pfeile verschießen!

RONDEAU – DANSE DU GRAND CALUMET DE LA PAIX

DUO & CHŒUR

ZIMA ET ADARIO /

CHŒUR DES SAUVAGES:

Forêts paisibles,

Jamais un vain désir

ne trouble ici nos cœurs.

TANZ DER GROßEN FRIEDENSPFEIFE

DUETT & CHOR

ZIMA UND ADARIO /

CHOR DER WILDEN:

Friedliche Wälder,

nie quält unsere Herzen hier

ein vergebliches Verlangen.

S'ils sont sensibles,
Fortune, ce n'est pas
au prix de tes faveurs.

ZIMA ET ADARIO:
Dans nos retraites,
Grandeur, ne viens jamais
Offrir tes faux attraits!
Ciel, tu les as faites
Pour l'innocence et pour la paix.

CHŒUR DES SAUVAGES:
Forêts paisibles...

ZIMA ET ADARIO:
Jouissons dans nos asiles,
Jouissons des biens tranquilles!
Ah! peut-on être heureux,
Quand on forme d'autres vœux?

CHŒUR DES SAUVAGES:
Forêts paisibles,
Jamais un vain désir
ne trouble ici nos cœurs.
S'ils sont sensibles,
Fortune, ce n'est pas
au prix de tes faveurs.

Und wenn sie auch empfänglich sind,
Fortuna, so doch nie
um den Preis deiner Gunst.

ZIMA UND ADARIO:
Nie soll in unserer Idylle
die Sucht nach Größe uns mit
trügerischem Schein verlocken!
Himmel, du hast diesen Ort für die
Unschuld und den Frieden erschaffen.

CHOR DER WILDEN:
Friedliche Wälder...

ZIMA UND ADARIO:
Erfeuen wir uns an unseren Stätten,
und an den Gaben der Stille!
Ach, wie kann man denn glücklich sein,
wenn man mehr als das begehrt?

CHOR DER WILDEN:
Friedliche Wälder,
nie quält unsere Herzen hier
ein vergebliches Verlangen.
Und wenn sie auch empfänglich sind,
Fortuna, so doch nie
um den Preis deiner Gunst.

FIN / ENDE

Übersetzung coro per resistencia nach: Liesel B. Sayr (<https://opera-guide.ch>) und
Fränk Heller (ProgrammBuch der Bayerischen Staatsoper, 2016)